



An die Medien

Ulm, 21. September 2023

Deutsch-französische Konferenz zur Industrialisierung der Wasserstofftechnologie in Ulm

120 internationale Experten erörtern vom 25. bis 27. September 2023 am ZSW die Zukunft der Brennstoffzellentechnik

Auf der Konferenz FDFC präsentieren weltweit führende Forscher Fortschritte und Perspektiven für die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. In diesem Jahr findet die 9. Ausgabe der FDFC in der neuen Forschungsfabrik HyFaB des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Ulmer Science Park statt. Erwartet werden 120 internationale Forscher und Industrievertreter. Die FDFC findet im Wechsel in Deutschland und Frankreich statt, den beiden führenden Nationen bei Wasserstoff und Brennstoffzellen in Europa.

Die Abkürzung "FDFC" steht für "Grundlagen und Entwicklung von Brennstoffzellen". Die FDFC-Konferenz befasst sich mit der Forschung, Entwicklung und Anwendung von Technologien zur Herstellung von Wasserstoff und Brennstoffzellen. Die Konferenz bringt Wissenschaftler, Ingenieure und Industrievertreter aus unterschiedlichen Bereichen zusammen, um aktuelle Entwicklungen in der Produktentwicklung und der laufenden Forschung zu erörtern.

Brennstoffzellen und deren Komponenten im Fokus

Neben dem Fokus auf Brennstoffzellen werden auch die Weiterentwicklungen von Komponenten, neue Diagnosetools, alternative Einsatzstoffe und gänzlich neue Systemansätze diskutiert. Neben der Präsentation von wissenschaftlichen und technischen Fortschritten lässt der Zeitplan auch ausreichend Raum für Vernetzung und Austausch zwischen den Teilnehmenden. Dabei steht auch der Austausch zwischen Wissenschaftlern, Industrievertretern und Fördermittelgebern im Vordergrund. Unternehmen präsentieren ihre Produkte im Ausstellungsraum.

Die Forschungsfabrik HyFaB am ZSW im Ulmer Science Park bietet einen idealen Rahmen für diese Konferenz. In der Brennstoffzellenmodellfabrik HyFaB treibt das ZSW die industrielle Produktion von Brennstoffzellen voran. Hier werden die entscheidenden Schritte zur Massenfertigung von wasserstoffbasierten Energiesystemen erforscht und für die Bedürfnisse der Industrie optimiert.

Wasserstofftechnologie: Chancen und Herausforderungen

In den kommenden Jahren werden die Weichen für eine CO₂-freie Energieversorgung basierend auf Wind- und Sonnenenergie gestellt.

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Standort: Helmholtzstraße 8
89081 Ulm



Zentrum für Sonnenenergie-
und Wasserstoff-Forschung
Baden-Württemberg (ZSW)

Standort: Helmholtzstraße 8
89081 Ulm

Wasserstoff gleicht die fluktuierende und wetterabhängige Erzeugung von grünem Strom mit dem tages- und jahreszeitlich wechselnden Bedarf aus. Er ist Energiequelle und Speichermedium zugleich. Grüner Wasserstoff kann über das bestehende Erdgasnetz transportiert und in den bereits vorhandenen Erdgasspeichern gelagert werden.

Die Brennstoffzellentechnologie ermöglicht emissionsfreie Antriebe, einen klimafreundlichen Umbau der Industrie und eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung von Gebäuden. Bei der Abkehr von fossilen Brennstoffen und der Umsetzung der Energiewende wird grünem Wasserstoff in Deutschland daher mittelfristig eine Schlüsselrolle zukommen. Aktuell sind die Herstellungskosten jedoch noch hoch, da sich die industrielle Herstellung von Brennstoffzellen-Stacks erst in ihren Anfängen befindet. Eine weitere zu lösende Herausforderung ist die ausreichende Erzeugung von klimafreundlichem Wasserstoff und die Wasserstoffinfrastruktur, die erst in den nächsten Jahren flächendeckend aufgebaut werden kann. Auch darüber diskutieren die Fachleute auf der Konferenz.

Weitere Informationen: <https://fdfc.eu/>

Über das ZSW

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) gehört zu den führenden Instituten für angewandte Forschung in den großen Themen der Energiewende: Photovoltaik, Windenergie, Batterien, Brennstoffzellen, Elektrolyse, eFuels, Circular Economy, Politikberatung sowie die Nutzung von KI zur Prozess- und Systemoptimierung. Gemeinsam mit der Industrie ebnen wir neuen Technologien den Weg in den Markt. An den ZSW-Standorten Stuttgart und Ulm arbeiten dafür mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen sowie rund 100 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte. Das ZSW betreibt zudem ein Testfeld für Windenergie und ein weiteres Testfeld für PV-Anlagen. Das ZSW ist Mitglied der Innovationsallianz Baden-Württemberg (innBW), einem Bündnis aus zehn wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen.

Medienkontakt:

Tiziana Bosa, Zentrum für Sonnenenergie- und
Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW),
Tel.: +49 731 9530-601, tiziana.bosa@zsw-bw.de, www.zsw-bw.de

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,
Tel.: +49 761 380968-23, vartmann@solar-consulting.de,
www.solar-consulting.de